

<p>Verlag des „Dorfbarbier“ Fischer & Koebke Nachf. 7677 in Berlin. „Der Dorfbarbier“. IV. Vierteljahr 1902. 1 M 30 J.</p> <p>Norddeutsche Verlagsanstalt O. Goedel in Hannover. 7678 Schuster, In welche Schule schicke ich meinen Sohn? 75 J.</p>	<p>Germann Walther in Berlin. 7675 Malade, Der Hilfsprediger. 3 M.</p> <p>Carl Winter's Universitätsbuchhandlg. in Heidelberg. 7679 von Lichtenberg, Ueber einige Fragen der modernen Malerei. Ca. 1 M.</p>
---	---

Nichtamtlicher Teil.

Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels.
Mitgeteilt von F. V. Brockhaus' Sortiment u. Antiq. in Leipzig.

Englische Litteratur.

Blackwood & Sons in London.

Ronaldshay, Earl of, Sport and politics under an eastern sky. 8°. 21 sh.

Cassell & Co. in London.

Conway, M., Aconcagua and Tierra del Fuego. 8°. 12 sh. 6 d. no.
Gould, S. B., Nebo the nailer. 8°. 6 sh.
Williams, L., Land of the Dons. 8°. 15 sh. no.

Chatto & Windus in London.

Bennett, A., Anna of the five towers. 8°. 6 sh.
Phipson, T. L., Confessions of a violinist. 8°. 5 sh.

Foxwell in London.

Williamson, M., John Faliner's daughters. 8°. 6 sh.

W. Heinemann in London.

Sutherland, M., the winds of the world. 8°. 6 sh.

J. Lane in London.

Godfrey, E., the winding road. 8°. 6 sh.

Macmillan & Co. in London.

Armstrong, E., the emperor Charles V. 2 vols. 8°. 21 sh. no.
Carey, R. N., Highway of fate. 8°. 6 sh.
Harrison, F., John Ruskin. 8°. 2 sh.

Methuen & Co. in London.

Bellot, H. H. L., the inner and middle Temple. 8°. 6 sh. no.
Burton, J. B., the fate of Valsec. 8°. 6 sh.
Norris, W. E., the credit of the county. 8°. 6 sh.

E. Nister in London.

Creswick, P., Robin Hood and his adventures. 8°. 6 sh.

C. A. Pearson in London.

Boylan, G. D., and J. Morgans, Kids of many colours. 4°. 6 sh.

W. Scott in London.

Hughes, R. E., the making of citizens. 8°. 6 sh.

Scott & Greenwood in London.

Lambert, T., Lead and its compounds. 8°. 7 sh. 6 d. no.

F. Unwin in London.

Praed, Mrs. C., my Australian girlhood. 8°. 16 sh.

F. V. White & Co. in London.

Riddell, Mrs. J. H., Poor Fellow! 8°. 6 sh.

Französische Litteratur.

Boyveau & Chevillet in Paris.

Klompers, Th., Arithmétique commerciale à l'usage de l'enseignement et du haut commerce. 8°. 5 fr.

Calmann-Lévy in Paris.

Star, J., Tonkinades. 18°. 3 fr. 50 c.

R. Chapelot & Cie. in Paris.

Desbrière, E., Projets et tentatives de débarquement aux îles britanniques. Tome IV^e et dernier. 8°. 20 fr.
La Guerre de 1870—1871. Vol. I—VII. 8°. 24 fr. 50 c.
Kessler, Tactique des trois armes. 8°. 3 fr.

E. Fasquelle in Paris.

Berr, E., chez les autres. Notes de voyage. 18°. 3 fr. 50 c.

H. Gautier in Paris.

Donal, M., la Princesse Mystère. 18°. 2 fr.
Le Mièrre, M., Tante Geneviève. 18°. 2 fr.
Trouessart, C., la Pierre de touche. 18°. 2 fr.

G. Jacques & Co. in Paris.

Sorel, G., Essai sur l'église et l'état. 8°. 2 fr.
— la ruine du monde antique. 8°. 3 fr. 50 c.

F. Juven in Paris.

Chenay, P., Victor Hugo à Guernesey. 18°. 3 fr. 50 c.
Tissot, E., le monsieur qui passe. 18°. 3 fr. 50 c.

A. Maloine in Paris.

Astruc, A., Thérapeutique. 8°. 4 fr. 50 c.
Donnadieu, J., pour lire en attendant Bébé. 18°. 2 fr. 50 c.
Stamatiadès, A., Camaran. 18°. 5 fr.

H. Oudin in Paris.

Viollet, E., les écoles libres. 12°. 2 fr.

Plon-Nourrit & Co. in Paris.

Gréville, H., la demoiselle de Puygarou. 16°. 3 fr. 50 c.

Editions de la «Revue littéraire» in Paris.

De Lavigne Sainte-Suzanne, Femme! 18°. 3 fr. 50 c.
Guy Rabaud, Garnisonards. 18°. 3 fr. 50 c.

Noch einige Plaudereien

über den

Absatz deutscher Bücher und Zeitschriften nach Nord-Amerika, sowie über anderes.

Von Ernst Steiger.

(Vergl. Börsenblatt Nr. 85, 86, 221, 223.)

II. 2.

Obwohl überflüssig, will ich doch noch etwas erwähnen. Im Börsenblatt Nr. 167, S. 5869 ist der zweite Teil eines Lamentos des Herrn Baron Gundaccar von Suttner abgedruckt, der mein Buch bei seiner Gattin gesehen, welcher ich es zugesandt hatte. Die Einleitung zu jener zweiten Hälfte seines Ergusses lautet wie folgt:

[Das litterarische Freibeutertum in Amerika.] Baron Gundaccar v. Suttner richtet an uns nachstehende Zuschrift: „Wenn nicht Millionen, sind es jährlich gewiß Hunderttausende, die den deutschen Schriftstellern dadurch entgehen, daß deutsche Blätter in

Amerika sich ihre Geisteserzeugnisse aneignen und darüber wie über ihr gut erworbenes Eigentum verfügen. Ein deutscher Buchhändler, Ernst Steiger in New York, hat vor kurzem ein Buch erscheinen lassen, eine Art Jubiläumswerk seiner langjährigen Thätigkeit jenseits des Ozeans, und auch er vertritt die sonderbare Ansicht, daß es eigentlich von keiner weiteren Bedeutung ist, wenn man deutsche Autoren drüben ausplündert, denn so würden sie wenigstens gelesen, was kaum der Fall wäre, wenn die Verleger und Herausgeber gezwungen würden, für den Wiederabdruck zu zahlen. Die Logik dieser Behauptung ist nicht recht einleuchtend. Wenn man einen Zeitungskatalog zur Hand nimmt, so wird man finden, daß in Amerika eine Unmasse von Blättern in deutscher Sprache erscheint. Diese Blätter brauchen Stoff und wollen ihren Lesern auch Gutes bieten. Bis jetzt ist noch nicht die Kunde zu uns gelangt, daß sich ein Deutsch-Amerikaner einen solchen litterarischen Ruf erworben hätte, daß sein Name auch dem litterarischen Europa geläufig geworden wäre. Gute Namen werden also von uns nach Amerika importiert, nicht aber umgekehrt. Gewiß ist es schon vielen von uns geschehen, daß einem gesagt wurde: „Unlängst habe ich einen Roman, eine Novelle von Ihnen in einem amerikanischen Journal gelesen.“ Mir ist es schon zu wiederholtenmalen passiert. Ich habe es mich auch nicht verdrießen lassen, regelmäßig, wenn ich solches erfuhr oder